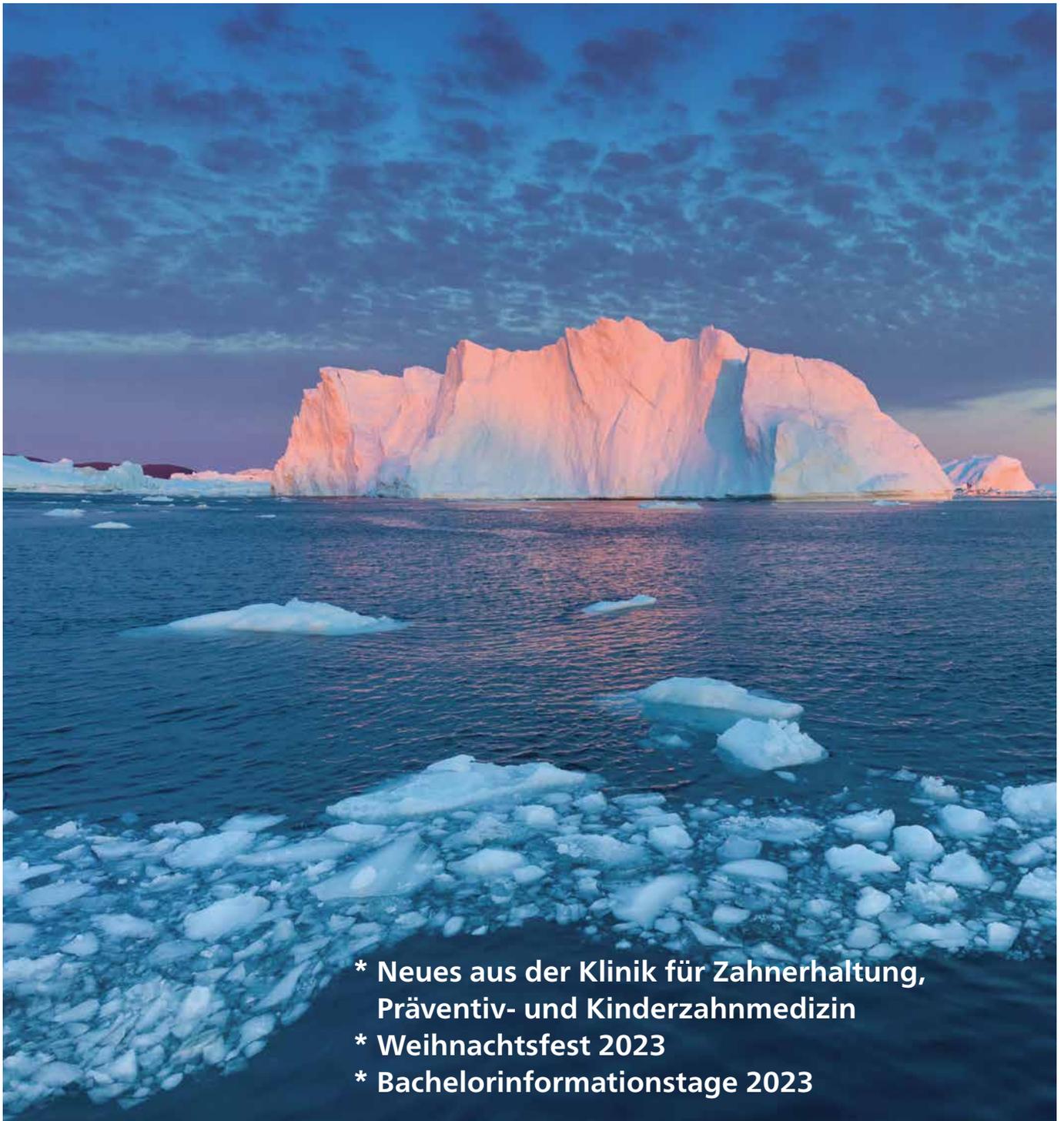


zmk news

Februar 2024
Nr. 203



- * Neues aus der Klinik für Zahnerhaltung,
Präventiv- und Kinderzahnmedizin
- * Weihnachtsfest 2023
- * Bachelorinformationstage 2023

VORANKÜNDIGUNG

MAS-Prüfungen 2024

Master of Advanced Studies in einem speziellen Fach der Zahnmedizin

**Mittwoch und Donnerstag,
22. und 23. Mai 2024**

André Schroeder Auditorium, zmk bern

Alle sind herzlich eingeladen, die Fallpräsentationen sowie die Verteidigungen der Masterthesen zu besuchen.

Prof. Dr. Christos Katsaros, Leiter Ressort Weiterbildung

Inhalt

Aktuell	2
Interna	3
Neues aus der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin	5–9
Weihnachtsfest 2023	10–11
Gratulationen	12–13
Personelles	14
Bachelorinformationstage	15
Aus dem Herbarium des Botanischen Gartens	16



Mitternachtssonne in Grönland. Foto: Adobe Stock/Michal

Impressum

Redaktion:

- Benedicta Gruber (bg), benedicta.gruber@unibe.ch
- Ursula Bircher (ub), ursula.bircher@unibe.ch
- Sandra Sahli (sw), sandra.sahli@unibe.ch

Adressänderungen

sind zu richten an sandra.sahli@unibe.ch

Layout: Ines Badertscher, ines.badertscher@unibe.ch

Druck: Länggass Druck AG Bern

Auflage: 1100 Exemplare erscheint 6x jährlich

Redaktionsschluss

Beiträge für die zmk news sind bis 26. März 2024 bei Ines Badertscher abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2024.

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit der Texte wurde die männliche oder die weibliche Form verwendet.



Die Ruhe vor weiteren Stürmen?

Wir schauen auf ein vergleichsweise ruhigeres Jahr zurück, was angesichts der teilweise stürmischen Vorjahre sicherlich für uns alle hilfreich war, um unsere Kräfte zu bündeln. Die Zeichen der Zeit deuten nach wie vor auf mehr als eine leichte Brise hin. Gleichwohl scheinen wir sehr gut gewappnet, um auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam anzugehen und bewältigen zu können.

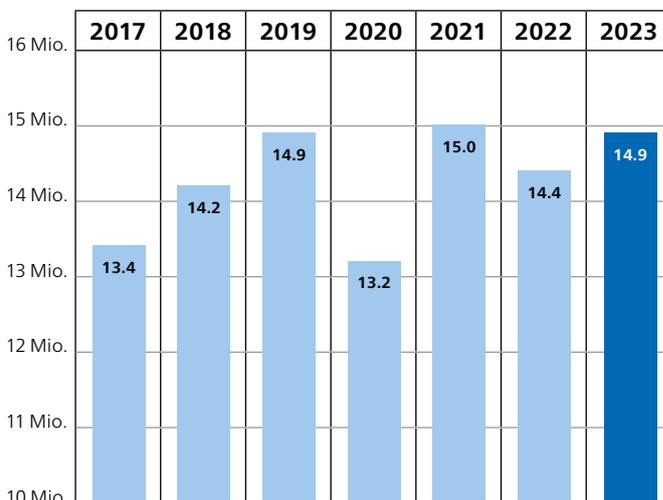
Die gesamte Lehre und Weiterbildung konnte nunmehr glücklicherweise wieder traditionell durchgeführt werden. Auch die von den **zmk bern** ausgerichtete Masterfeier fand im gewohnten Rahmen statt. Prof. em. Urs Brägger hielt wie 2022 die gelungene Laudatio für die 34 Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums sowie die fünf Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ihre Weiterbildung zum Master of Advanced Studies (MAS) erfolgreich abschliessen konnten.

Ein Schlaglicht des Jahres 2023 war das gemeinsame zmk-Grillfest im Innenhof der **zmk bern**. Prof. Ralf Schulze und sein Organisationsteam freuten sich über mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Musik unseres zmk-DJs und den spontanen Karaoke-Einlagen bis in die späten Nachtstunden beiwohnten.

Die **zmk bern** rangierte auch 2023 wiederum auf den vorderen Plätzen in internationalen Forschungsevaluationen (z.B. «QS Ranking»). Auch deshalb besteht ein zunehmend grosses Interesse an einer engeren und formalisierten Kooperation seitens renommierter ausländischer Universitäten. Entsprechende Verträge wurden mit der Seoul National University (Südkorea) und der University of Pennsylvania (USA) abgeschlossen. Das quantitative Forschungsergebnis, d.h. die Anzahl der Originalarbeiten wie auch die Summe der sogenannten «Impactfactors» (IF) der Zeitschriften, in denen diese publiziert wurden, konnten nach den Rekordergebnissen auch 2022 nochmals leicht gesteigert werden.

Nach leicht niedrigeren Erlösen aus Patientenbehandlungen im Jahre 2022 wurde das Niveau der bisher besten Jahre 2019 und 2021 im zurückliegenden Jahr wiederum erreicht. Eine patientenzentrierte Therapie, aber vor allem auch ein freundliches Miteinander zu dem alle beitragen, spielen hierbei die ausschlaggebende Rolle, um die Attraktivität der **zmk bern** für Überweiser und Patienten hoch zu halten.

Ein weiterer sehr wichtiger Meilenstein war und ist weiterhin die Einführung eines digitalen klinischen Informationssystems (KIS) für die gesamte **zmk bern**. Anfangs 2023 arbeitete die Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin bereits mit der für Universitäten konzipierten Patientendokumentation «Highdent plus». Die Klinik für Parodontologie etablierte die dazugehörige Terminverwaltung «Thepla» im Herbst 2023 und das Dokumenten- und Bilderarchivierungssystem wurde von der Abteilung für Oral Diagnostic Sciences aufgebaut. Gleichwohl gab es trotz der sehr intensiven Bemühungen unserer «key-user», der einzelnen Kliniken und auch der Projektleitung unter Roger Tschanz (Informatik) einige Verzögerungen, so dass – nach dem Ausmerzen der letzten Kinderkrankheiten – das KIS erst im ersten Halbjahr 2024 von allen in den **zmk bern** vollumfänglich genutzt werden kann. Ich danke allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz in diesem wegweisenden Projekt!



Bruttoerlös der zmk bern 2017–2023 (in Mio. CHF).

PD Dr. Nadin Al-Haj Husain (Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie) und PD Dr. Alexandra Stähli (Parodontologie) wurden zu Privatdozentinnen ernannt. Es wurden zum Assoziierten Professor befördert: Prof. Dr. Samir Abou-Ayash (Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie), Prof. Dr. Christoph Ramseier (Parodontologie), Prof. Dr. Christian Tennert sowie Prof. Dr. Thomas Wolf (beide Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin). Frau Prof. Marcella Esteves Oliveira (ebenfalls Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin) trat im Frühjahr 2023 die Professur und das Direktorat der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Endodontologie der Justus-Liebig-Universität Giessen (Deutschland) an. Kurz danach erhielt sie einen Ruf auf die Professur und Direktion der Abteilung und Poliklinik für Zahnerhaltung der Universität Tübingen (Deutschland), wo sie im Frühjahr 2024 beginnen wird. Herr Assoz.-Prof.

Dr. Samir Abou-Ayash erhielt den Ruf auf die W3-Professur für Zahnärztliche Prothetik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Deutschland) sowie auf die ausserordentliche Professur verbunden mit der Abteilungsleitung für Festsitzende Prothetik in der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie der **zmk bern**.

Ich freue mich auf ein hoffentlich weiteres so prosperierendes Jahr 2024 für die **zmk bern** und bedanke mich herzlichst bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren herausragenden Einsatz, ohne den die sehr guten Ergebnisse in den vergangenen 12 Monaten nicht möglich gewesen wären.

*Prof. Hendrik Meyer-Lückel
Geschäftsführender Direktor
Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin*



Frontzahnästhetik mit Komposit – Einblicke in interdisziplinäre Behandlungen jugendlicher Patienten

Eine hoch ästhetische Behandlung von Frontzähnen mit Kompositen ist heutzutage oftmals die beste Wahl. Auch bei Grenzfällen können hiermit sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Die beiden Fallberichte zeigen die Vorgehensweisen bei nicht alltäglichen Situationen auf.

Fall 1

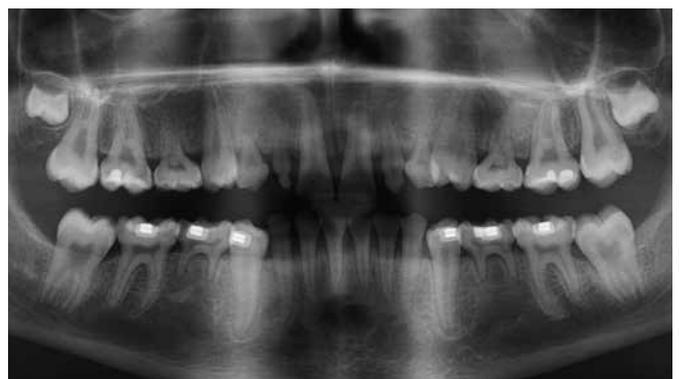
Die zum Zeitpunkt des Befundes 15-jährige Patientin stellte sich auf Überweisung der Klinik für Kieferorthopädie bei uns vor. Im Alter von drei Monaten erkrankte sie an einer hämophagozytierenden Lymphohistiozytose. Nach dreimonatiger Initialtherapie mit Dexamethason, Ciclosporin A und VP-16 und einer Reaktivierung der Erkrankung inklusive ZNS-Beteiligung musste sie sich im Alter von fünf Monaten einer allogenen Matched-Sibling-Donor-Knochenmark-Transplantation unterziehen. Zuvor fand einer Konditionierung mittels Hochdosis-Chemotherapie (Busulfan und Cyclophosphamid) über vier Tage statt. Aktuell besucht sie die neunte Klasse mit Berufswunsch Köchin, befindet sich seit 15 Jahren in Remission der Grunderkrankung, hat aber in verschiedenen Bereichen mit den Folgen der damals überlebensnotwendigen Therapie zu kämpfen. Häufige Spätfolgen sind, nebst Kleinwuchs, pulmonaler Dysfunktion und kognitiven Defiziten, auch dentale Probleme (Prävalenz 92 %).¹

Patienten, welche sich im Alter von 0–6 Jahren einer Stammzelltransplantation unterziehen mussten, wiesen jeweils zu ca. 50 % Nichtanlagen oder Mikrodontie von mindestens einem Zahn auf.² Bei stammzelltransplantierten Patienten unter drei Jahren wurden deutlich häufiger Nichtanlagen (92 %) und Mikrodontie (77 %) diagnostiziert.² Alle genannten Spätfolgen wurden auch bei der zu behandelnden Jugendlichen diagnostiziert.

Dental wies die Patientin zum Zeitpunkt des Befundes eine gepflegte, kariesfreie, permanente Dentition auf. Die Zähne 15, 13, 23, 25, 35 und 45 sind nicht angelegt. Die persistierenden Milchzähne 55, 53, 63, 65, 75 und 85 weisen kurze Wurzeln auf. Die Zähne 12 und 22 zeigten stark mikroforme Kronen bei normal ausgeprägter Kronenbasis im zervikalen Bereich und unauffälliger Wurzellänge auf (Abb. 1a–c, Röntgenbild 1). Darüber hinaus waren Schmelzdysplasien in unterschiedlicher Ausprägung an diversen Zähnen erkennbar (11, 21, 33, 32, 31, 41, 42, 43). Sagittal lag eine Angle Kl.I bei skelettaler Kl.II Tendenz vor. Vertikal wies die Patientin einen Deckbiss mit atraumatischem Gaumenschleimhautkontakt auf. In der Transversalen bestand ein moderates maxilläres Defizit. Nach kieferorthopädischer Vorbehandlung



Abb. 1a–c: Ausgangsfotos der mikroformen Zähne 12 und 22. (Abb. a: Klinik für Kieferorthopädie).



Röntgenbild 1: OPT-Zwischenbefund Kieferorthopädie.



Abb. 2: Gingivektomie mit Co₂-Laser.



Abb. 3: Kupferingmatrize adaptiert mit Teliio.



Abb. 4: Stumpfaufbau mit Tetric Evo Flow



Röntgenbild 2a–b: Kontroll-Röntgenbilder nach Stumpfaufbau



Abb. 5: Zwischenfoto zehn Tage nach Stumpfaufbauten.



Abb. 6a–b: Zahnverbreiterung mit individualisierte Cellophan-Matrizen.



Abb. 7a–d: Abschlussfotos nach Kompositaufbauten 12 und 22 (Abb. d: Klinik für Kieferorthopädie).

mit einer OK-Dehnplatte mit frontalem Aufbiss stellte sich die Patientin zum Aufbau der vitalen, mikroformen Zähne 12 und 22 vor.

Die technisch anspruchsvolle und somit zeitaufwändige Behandlung wurde aufgrund des jungen Patientenalters und der damit einhergehenden fraglichen Compliance über eine längere Zeitdauer in zwei Sitzungen unterteilt. In der ersten Sitzung war das Ziel mittels einer Gingivektomie mit dem CO₂-Laser, die breite subgingival liegende Kronenbasis des Zahnes freizulegen. Diese soll als Klebebasis für den Kompositaufbau dienen. Die Anästhesie wurde mit Rudocain 4% mithilfe des computergesteuerten Injektionsgerätes The-Wand-STA-System und der CIA-Infiltrationstechnik (Crestal Intra-osseus Approach) appliziert. Die Gingivektomie mit dem CO₂-Laser erfolgte entlang der vorgängig mit einer Sonde markierten Blutungspunkte (Abb. 2). Dank des koagulierenden Effekts des Lasers war eine optimale Trockenlegung für den Kunststoffaufbau gewährleistet. Für den Aufbau wurde mittels Telio ein Kupferring um die Kronenbasis adaptiert (Abb. 3). Der Schmelz wurde eine Minute mit Phosphorsäure geätzt und mit Optibond FL Adhäsiv vorbehandelt. Der Zahn wurde innerhalb der Kupferringmatrize mit Tetric Evo Flow umspritzt (Abb. 4). Der Stumpfaufbau wurde mittels Eva-Feile und Soflex-Dics poliert und Kontrollröntgenbilder (Röntgenbild 2a-b) wurden angefertigt.

Zehn Tage später stellte sich die junge Patientin beschwerdefrei zum zweiten Termin vor (Abb. 5). Die Gingiva war weitestgehend abgeheilt. Nach erneuter Lokalanästhesie mit derselben Technik wurde ein Kofferdam von 14–63 mit Ligaturen gelegt. Die Stumpfaufbauten wurden angeraut und individualisierte Cellophan-Matrizen wurden mittels Telio adaptiert (Abb. 6a–b). Die Stümpfe wurden sandgestrahlt, 15 sec mit Phosphorsäure geätzt und mit Optibond FL eingepinselt. Danach wurde die palatinale Wand mit Tetric Evo Flow modelliert. Die Kompositaufbauten erfolgten mit dem hochästhetischen Material Esthetic Line inspiro®. Finierdiamanten, Soflex-Discs und Eva-Feilen wurden für die Grobpolitur und zur Einarbeitung der sekundären und tertiären Oberflächencharakteristiken genutzt. Die Fein- und Hochglanzpolitur erfolgte mittels weissen und rosaroten Poliergummis, Occlubrush und Polierpasten. Das Mädchen zeigte während der gesamten Behandlung eine gute Compliance und war zufrieden mit dem Endresultat (Abb. 7a–d). Die Langzeitprognose der aufgebauten Zähne schätzen wir als gut ein. Zu einem späteren Zeitpunkt können im Rahmen von einer rekonstruktiven Sanierung Kronenversorgungen in Erwägung gezogen werden.

Die Kosten der Behandlung wurden im Rahmen des Geburtsgebrechens Ziffer 330 (Histiozytosen mit Multiorganbeteiligung) gänzlich von der IV übernommen.



Abb. 8: Reduktionsformen bei 12 und 22, wobei 12 so klein ist, dass kein Bracket daran befestigt werden kann. Reduktionsform bei 22 unproblematisch, aber da 12 aufgebaut werden soll, wird 22 aus Symmetriegründen ebenfalls aufgebaut.



Abb. 9: Status nach oberflächlicher Verschorfung der Gingivektomie-Wunde bei 12.



Abb. 10: «Teflon-Kragen» zur besseren Trockenlegung und Vereinfachung des Scans.



Abb. 11: CEREC Krone direkt nach dem Einsetzen.

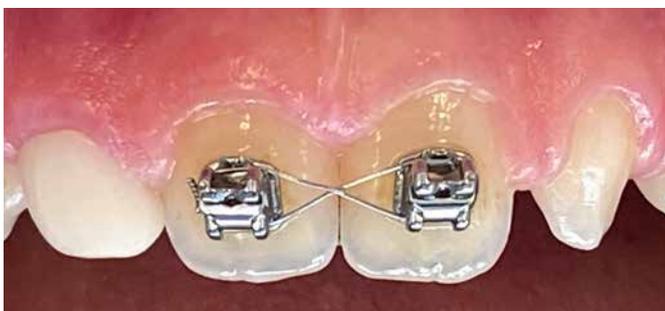


Abb. 12: Gute Abheilung der Gingiva bei der Cerec Krone Regio 12.



Abb. 13: Situation direkt nach dem Aufbau von 12 und 22. Kleine Restlücken mesial und distal der beiden 2er.



Abb. 14: Status nach Abschluss der KFO- Behandlung und nach der abschliessenden Hochglanzpolitur (Abbildung: Dr. Manuela Baumgart).

Fall 2

Die 13-jährige Patientin wurde zu uns von einer privaten Kieferorthopädin überwiesen mit der Fragestellung, ob die extreme Reduktionsform des Zahns 12 («Mikrozapfenzahn») mittels Komposit so aufgebaut werden könnte, dass es möglich würde, ein Bracket an diesem Zahn zu befestigen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Kieferorthopädin abgewartet, ob der Zahn spontan noch mehr eruptieren würde und sie somit mehr Klebefläche für ein Bracket hätte.

Die Patientin stellte sich zu einer ersten Beurteilung und Besprechung der möglichen Behandlungsoptionen mit ihrer Mutter bei uns vor.

Sie hatte zu diesem Zeitpunkt eine permanente Dentition mit Reduktionsformen bei beiden lateralen Inzisiven, wobei 12 so klein war, dass es für die Kieferorthopädin nicht möglich war, ein Bracket zu befestigen. Gleichzeitig war bei diesem Zahn die Gingiva stark hyperplastisch, sodass lediglich eine kleine Spitze des Zahns von zirka 2 mm Höhe sichtbar war. 22 war ebenfalls ein Zapfenzahn, jedoch deutlich grösser als 12 und der Gingivaverlauf war weiter apikal, wodurch die klinische Krone dieses Zahns, wesentlich länger und daher unproblematisch für die KFO Behandlung gewesen wäre (Abb. 8).

Mit der Patientin und ihrer Mutter wurde ein zweizeitiges Vorgehen besprochen. In einer ersten Sitzung sollte bei 12 eine Gingivektomie gemacht werden. Mittels einer provisorischen Krone sollte dann die Gingiva, ähnlich wie bei einem Frontzahnimplantat, konditioniert («ausgeweitet») werden. In der zweiten Sitzung sollten 12 und 22 mit Komposit zu natürlichen lateralen Inzisiven aufgebaut werden. Im Anschluss würde die Kieferorthopädin an beiden Zähnen Brackets befestigen und sie in den Zahnbogen einreihen. Am Ende der KFO Behandlung könnten, falls nötig, noch Retuschen vorgenommen werden und beide Zähne auf Hochglanz poliert werden.

Nach einer terminalen Anästhesie von bukkal und palatinal mit Rudocain 4%, wurde bei 12 die Sulcustiefe mittels Sondierung bestimmt und dann mit Sondeneinstichen markiert, wo gingivektomiert werden sollte. Die Gingivektomie erfolgte mit einem sichelförmigen Skalpell (12 a) zirkulär am Zahn 12. Um die Blutung etwas zu reduzieren wurde die Wunde mit dem CO₂-Laser oberflächlich verschorft (Abb. 9). Die provisorische Krone für 12 wurde mittels dem CEREC-Gerät angefertigt. Um einen besseren Scan zu ermöglichen und die Blutstillung zu optimieren, wurde am Zahn 12 ein «Kragen» aus Teflon um den Zahn gelegt (Abb. 10). Dann erfolgte der Scan mittels Prime Scan (Sirona Dentsply). Nach der virtuellen Konstruktion einer Krone für 12 mit der CEREC-Software wurde mit der CEREC-MC X Schleifeinheit aus einem Cerasmart (GC dental) I12 A2 HT Block eine

provisorische Krone für 12 geschliffen. Diese wurde mittels eines Ätzpunktes an der Bukkalfläche von 12 mit Optibond FL Adhäsiv und Tetric evo flow provisorisch einzementiert (Abb. 11). Die Patientin wurde instruiert, eine Woche täglich zweimal mit CHX für eine Minute zu spülen und ab dem ersten Tag postoperativ die Zähne in Regio 12 vorsichtig mit einer Zahnbürste und Interdental-Bürstchen zu reinigen.

Eine Woche postoperativ war die Gingiva fast entzündungsfrei abgeheilt (Abb. 12). Die provisorische Krone wurde entfernt. Der Zahn 12 wurde gründlich gereinigt, mit SÄT (Phosphorsäure 1 min) und Optibond FL Adhäsiv neu konditioniert. Anschliessend wurde 12 entsprechend den anatomischen Richtlinien zu einem normal geformten lateralen Inzisiven mit dem hochästhetischen Kompositmaterial Esthetic Line inspiro® aufgebaut. Es wurden Bi 3, Bi2, und SN Farben verwendet. Analog wurde auch der Zahn 22 mit dem gleichen Material umgeformt. Kleine Restlücken blieben nach dem Aufbau bestehen (Abb. 13). Daher wurden die 2er im Anschluss von der Kieferorthopädin noch definitiv eingereiht. Und es konnte auch direkt der Retainer geklebt werden.

Als Behandlungsabschluss wurden 12 und 22 durch uns nochmals kontrolliert (Ränder, Form, Farbe, Approximalkontakte) und eine abschliessende Hochglanzpolitur mit weissen und rosaroten Poliergummis, Occlubrush und Polierpasten gemacht (Abb. 14).

Im Verlauf der Behandlung hat sich gezeigt, dass Brackets gut auf Komposit-Kronen befestigt werden können und dass es so möglich wird, auch kleinste Zähne zuverlässig zu bewegen. Komposit-Kronen und Verblendungen verlieren natürlich mit der Zeit etwas den Glanz, können aber gut aufpoliert und auch repariert werden, sodass eine Versorgung der beiden lateralen Inzisiven mit definitiven Keramikronen noch um einige Jahre hinaus gezögert werden kann.

*Dres. med. dent. Anne Grüninger und Corina Moser
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin*

Literaturverzeichnis

- Allewelt H, El-Khorazaty J, Mendizabal A, Taskindoust M, Martin PL, Prasad V, et al. Late Effects after Umbilical Cord Blood Transplantation in Very Young Children after Busulfan-Based, Myeloablative Conditioning. *Biol Blood Marrow Transplant.* 2016;22(9):1627-35.
- Ruyssinck L, Toulouse K, Bordon Cueto de Braem V, Cauwels R, Dhooge C. Impact of Hematopoietic Stem Cell Transplantation on Dental Development. *Biol Blood Marrow Transplant.* 2019;25(1):107-13.

Weihnachtsfest 2023

Die traditionelle Weihnachtsfeier der **zmk bern** fand dieses Jahr am 8. Dezember 2023 im MYLE in Bern statt. Das Organisationskomitee des fünften Studienjahres eröffnete die Feier mit herzlichen Worten. Sie begrüßten die Mitarbeiter, Zahnärzte und Studenten, die sich alle in Schale geworfen haben und schon zu Beginn eine festliche Atmosphäre und grosse Vorfreude versprühten. Nach den einleitenden Worten lud das Komitee zu einem Aperitif mit anschliessendem Stehdinner ein. Dabei konnten sich die Gäste rege unterhalten und lustige Anekdoten über das vergangene Jahr austauschen.

Danach folgte die mit Spannung erwartete «Tutor of the Year»-Preisverleihung. Das Organisationskomitee ehrte die engagiertesten Tutoren der fünf Kliniken, die nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre Begeisterung für die Zahnmedizin an die Studenten weitergegeben hatten. Zum Tutor of the Year gewählt wurden:

- Dr. med. dent. Kim Martin
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie
- Dr. med. dent. Lucienne Weigel
Klinik für Parodontologie
- Dr. med. dent. Paola Maldonado
Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie
- Dr. med. dent. Silvan Schmutz
Klinik für Kieferorthopädie
- Dr. med. dent. Thomas Müller
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Die Spannung wich dem Gelächter, als das alljährliche Weihnachtsvideo der Studenten gezeigt wurde. Das Lachen der Zuschauer hallte durch den Raum, als das Video mit tosendem Applaus überschüttet wurde. Nach dieser lustigen Verdauungspause wurde das Dinner mit einem Dessertbuffet abgerundet.

Mit dem Ende des Videos begann der letzte Akt des Abends – die ausgiebige Feier. Die Zahnärzte, Mitarbeiter und Studenten feierten gemeinsam bis tief in die Nacht, vereint durch die Freude an einem erfolgreichen Jahr und dem Gemeinschaftsgefühl, das sie alle miteinander verband. Es war eine Weihnachtsfeier, die nicht nur die Zähne zum Strahlen brachte, sondern auch die Herzen erwärmte.

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren!
Zahnärztekasse, Zawin, Sacha Ryf, SSO,
Kaladent, Bienair, Straumann,
Zahnmanufaktur, Curaden, Thommen, Jota



Das Organisationskomitee vom Weihnachtsfest 2023.



Ausgelassene Stimmung beim Aperitif.



Silvan Schmutz



Kim Martin



Lucienne Weigel



Thomas Müller



Paola Maldonado



Die medizinische Fakultät befördert Herrn PD Dr. Christian Tennert zum Assoziierten Professor

In ihrer Sitzung am 19. Dezember 2023 hat die Universitätsleitung dem Antrag des Fakultätskollegiums zugestimmt, **PD Dr. Christian Tennert** die Assoziierte Professur zu verleihen. Christian Tennert studierte von 2001–2007 an der Universität Leipzig Zahnmedizin. Während seines Studiums absolvierte er im Rahmen seiner Dissertation einen 13monatigen Forschungsaufenthalt an der University of Dallas, Southwestern Medical Center in Dallas/Texas. Seine Promotion mit dem Thema «Kritische Rolle von Megf7/Lrp4 in der embryonalen Entwicklung» folgte 2010.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Universitätsklinikum Freiburg (Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie) legte er im Anschluss Forschungsschwerpunkte auf die Zusammensetzung des endodontischen Mikrobioms, antimikrobielle Methoden in der Endodontie und der initialen Adhäsion oraler Mikroorganismen auf dentale Biomaterialien. Diese Forschungsarbeiten führten schliesslich 2016 zur Habilitation und Verleihung der *Venia legendi* im Fach «Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde» an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau/Deutschland.

Aus privatem Interesse beschäftigt er sich seit über 15 Jahren intensiv mit dem Thema Ernährung und Sport und absolvierte eine Weiterbildung zum Ernährungsmediziner bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin/Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin (DGEM/DAEM®), die er 2017 abschloss. Der Einfluss von Ernährung auf orale Pathologien (Karies, Gingivitis, Parodontitis) ist seit vielen Jahren sein weiterer Forschungsschwerpunkt. Weiterhin ist er als Beirat in der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Prävention und Rehabilitation im Spitzensport tätig. Er war Gründungsmitglied und erster Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Sportzahnmedizin, die 2020 gegründet wurde und ist weiterhin in deren Vorstand tätig.

Seit Ende 2018 führt Christian Tennert seine Forschungstätigkeit an den **zmk bern** weiter. Im Jahre 2020 erfolgte die Umhabilitation an die Universität Bern. Er leitet den Kurs Präventivzahnmedizin im 3. Studienjahr und führt die Masterprüfungen im 5. Studienjahr durch. Seine Lehrtätigkeit umfasst weiterhin Vorlesungen im Bereich der Präventivzahnmedizin, Kinderzahnmedizin, digitalen Zahnmedizin und deren Werkstoffkunde. Er ist zudem in die MAS-Ausbildung unserer Klinik eingebunden, wo er mit seinen besonderen klinischen Fähigkeiten vor allem im Bereich Endodontologie und CAD/CAM-Restaurationen (Cerec) die MASler unterstützt.



Der frischgebackene Prof. Dr. Christian Tennert mit Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel.

Zusätzlich bildet er national und international als sehr gefragter Referent in den Bereichen Ernährungs- und Sportzahnmedizin in Vorträgen und Workshops Ärzte, Zahnärzte und weiteres medizinisches Fachpersonal aus. Zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dr. Johan Wölber (Leiter Parodontologie an der Universität Dresden/Deutschland) verfasste er bislang zwei Bücher: «Die Ernährungszahnbürste» und «Ernährungszahnmedizin». Letzteres ist ein Patientenratgeber und Ernährungsfachbuch für jegliches Fachpersonal aus Medizin und Zahnmedizin, welches die Prävention und Therapie von Karies, Gingivitis und Parodontitis in ein ganz neues Licht stellt.

Ich gratuliere Christian Tennert ganz herzlich zu diesem wichtigen Meilenstein seiner Karriere und freue mich, dass wir einen engagierten Zahnarzt und Wissenschaftler für die Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin an den **zmk bern** gewinnen konnten.

*Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin*

Prof. Dr. Thomas Wolf als 1. Stellvertretender Bundesvorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) gewählt

Mit einem überzeugenden Votum ist **Prof. Dr. Thomas Wolf** als 1. Stellvertretender Bundesvorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) von der Hauptversammlung für die Legislaturperiode 2023 bis 2025 gewählt worden. Er ist im FVDZ weiterhin als Ressortleiter für die beiden Ressorts Wissenschaft & Fortbildung sowie Internationale Arbeit/Europapolitik verantwortlich. Als Mitglied der Deutschen Delegation ist er internationaler Vertreter in Gremien Deutschlands und Europas, der EU und bei der FDI World Dental Federation sowie als SSO-Mitglied unmittelbarer Ansprechpartner für die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft.

Der FVDZ ist der grösste unabhängige Berufsverband in Deutschland mit knapp 16'000 freiwilligen Mitgliedern. Er setzt sich für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen mit zahnärztlicher Therapiefreiheit, Offenheit moderner zahnärztlicher Methoden für die Patienten, Prophylaxeförderung, Eigenverantwortung der Patienten und der Zahnärzte sowie eine solide Finanzierung der Zahnheilkunde ein.

Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel und das gesamte Team der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin gratulieren herzlich.

Bundesausschuss des FVDZ (v.l.n.r.):

1. Reihe: Prof. Dr. Thomas Wolf (Schweiz/Bern), Dr. Christian Öttl (Bayern), Dr. Jeannine Bonaventura (Saarland);
2. Reihe: Jasmin Mansournia (Bayern), Anne Szablowski (Niedersachsen), Dr. Elisabeth Triebel (Thüringen);
3. Reihe: Dr. Gudrun Kaps-Richter (Baden-Württemberg), Dr. Kai-Peter Zimmermann (Rheinland-Pfalz), drs. (NL) Hub. van Rijt (Westfalen-Lippe);
4. Reihe: Damian Desoi (Hessen), Dr. Frank Wuchold (Thüringen).

Foto: FVDZ/wolterfoto/Jürgen Schwarz



Verleihung des «B. F. and Helen E. Dewel Award for Clinical Research» 2024



Prof. Dr. Nikolaos Pandis, Klinik für Kieferorthopädie, war als Koautor massgeblich an der Studie beteiligt.

Die American Association of Orthodontists (AAO) hat die Arbeit der folgenden Studie mit dem ehrenvollen Preis ausgezeichnet:

The use of the Hanks Herbst vs Twin-block in Class II malocclusion: A randomized controlled trial.

*M.M. Pacha, P.S. Fleming, N. Pandis, M. Shagmani, A. Johal
Am J Orthod Dentofacial Orthop. 2023 Sep;164(3):314-324.e1.*

Der Award wird jährlich für den im Vorjahr im renommierten American Journal of Orthodontics and Dentofacial Orthopedics (AJO-DO) veröffentlichten Artikel mit der höchsten Bewertung für klinische Forschung vergeben.

Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg!

Prof. Dr. Christos Katsaros

Eintritte

Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

per 01.01.2024



Dr. med. dent. Rachais Raphael Jan
Assistenz Zahnarzt

Hobbys: Reisen, Wandern, Lesen

per 01.02.2024



Ghidoni Lara Elisa
Dentalassistentin

Hobbys: Fitness, Joggen, Freunde



Dr. med. dent. Meyenberg Konrad Heinrich
Oberarzt

Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

per 01.01.2024



med. dent. Ingold Oliver Max
Assistenz Zahnarzt

Hobbys: Reisen, Zimmerpflanzen, Fotografie



med. dent. Sluga Annina
Assistenz Zahnärztin

Hobbys: Tennis, Reisen, Kochen

Klinik für Parodontologie

per 01.01.2024



Blumenberg Livia Flora
Unterrichts-
assistentin
Dentalhygiene

Hobbys: Tennis, Lesen



Dr. med. dent. Schmid Jan Luca
Assistenz Zahnarzt

Hobbys: Wandern, Snowboard fahren



Prof. Dr. Stavropoulos Andreas
Oberarzt

per 15.01.2024



Bélet David Clément Michael
Laborant

Hobbys: Reisen, Kino, Theater, Konzerte

Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

per 01.01.2024



Dr. med. dent. El Gedaily Mohamed
Assistenz Zahnarzt
2018 in Zürich

Hobbys: Fussball, Reisen

Austritte

per 31.10.2023

Immler Peter

Oberarzt, Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie

per 31.12.2023

Zimmermann Andreina

Dentalassistentin, Kieferorthopädie

per 31.01.2024

Riedwyl Dominic

Laborant
Oralchirurgie und Stomatologie/
Parodontologie

Dienstjubiläen

Januar 2024

10 Jahre

Dr. med. dent. Dulla Joëlle Aline

Externe Oberärztin
Zahnerhaltung, Präventiv- und
Kinderzahnmedizin

Februar 2024

20 Jahre

Dr. med. dent. Oberli Kaspar

Externer Oberarzt
Oralchirurgie und Stomatologie

10 Jahre

Krebs Ursula

Dentalassistentin
Oralchirurgie und Stomatologie

Bachelorinformationstage 2023

Auch im letzten Jahr fanden Anfang Dezember erneut die Bachelorinformationstage an den **zmk bern** statt. Neben zahlreichen Vor-Ort-Veranstaltungen hatten die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Möglichkeit, sich an den Infoständen im Hauptgebäude der Universität oder online umfassend über verschiedene Studienrichtungen zu informieren, dank zahlreicher Beschreibungen, Videos und Studiengangsinformationen.

In diesem Jahr präsentierten unsere Studierenden aus dem vierten und fünften Jahr den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten den Studiengang Zahnmedizin. Nach einer einleitenden Vorlesung über den Studiengang sowie die **zmk bern** übernahmen unsere Studierenden des vierten und fünften Jahres die Programmgestaltung. Muhamet Ademi, Nëntor Kurtaj, Yulia Shamsutdinova und Aebin Koshy aus dem vierten Jahr sowie Milena Defila, Yanik Bossi, Noah Diserens und Jonathan Wehrli aus dem fünften Jahr waren

sowohl im Hauptgebäude der Universität als auch bei den Präsentationen und Gesprächen vor Ort höchst engagiert. Unsere Studierenden konnten den Schülerinnen und Schülern einen genauen Einblick in das Studium vermitteln, indem sie über Vorklinik, Prüfungen und den Alltag an den **zmk bern** mit Patienten sprachen. Der Nachmittag wurde mit einem Rund-

gang durch die Studentenlabors, einem Besuch im Phantomkurs des dritten Jahres und im Gipsraum abgerundet.

An dieser Stelle möchten wir den Helferinnen und Helfern herzlich für ihren wertvollen Beitrag zur Information und Motivation des potenziellen zahnmedizinischen Nachwuchses danken!



Muhamet und Nëntor gewähren Einblicke in den Alltag des Studiums.



Herzlichen Dank an die Helferinnen und Helfer, v.l.n.r.: Jonathan Wehrli, Muhamet Ademi, Nëntor Kurtaj, Yulia Shamsutdinova, Noah Diserens, Milena Defila und Yanik Bossi.

«Pflanzen, die Zähne zeigen»

Stechender Hohlzahn *Galeopsis tetrahit* L.

Der Stechende Hohlzahn ist eine Pflanzenart aus der Gattung Hohlzahn innerhalb der Familie der Lippenblütler (Lamiaceae).

Ein hohler Zahn verursacht stechende Schmerzen! Bei der Pflanze bezieht sich der Name allerdings auf das charakteristische Merkmal der Hohlzahn-Arten: zwei hohle, zahnähnliche Ausstülpungen der Unterlippe der Blüte.

Das Foto zeigt einen Herbarbeleg aus dem «Herbarium des Botanischen Gartens der Universität Bern. boga.unibe.ch/herbarium



**BO
GA** 
Botanischer Garten Bern

